

Spionage

Wie die CIA das Internet zur Anwerbung von Spionen zur Beeinflussung der weltweiten öffentlichen Meinung nutzt

MintPress hat einen interessanten Artikel veröffentlicht, der zeigt, wie die CIA das Internet zur Anwerbung von Spionen zur Beeinflussung der weltweiten öffentlichen Meinung nutzt.



von Anti-Spiegel

02. November 2025

Da sich der [Artikel](#), den ich auf Russisch gefunden habe, von selbst erklärt, kommen wir ohne weitere Vorrede zur Übersetzung. Ich verweise vorher nur auf einen weiteren [Artikel](#) von MintPress, der zeigt, wie von MintPress enttarrte CIA-Mitarbeiter, die bei den großen Internetkonzernen für Moderation von Inhalten und Zensur zuständig sind, nach den Enthüllungen von MintPress versucht haben, ihre Spuren zu verwischen. Das wird auch am Ende des von mir hier übersetzten Artikel erwähnt.

Beginn der Übersetzung:

Was die geheimen Websites der CIA verbargen

Die CIA hat nicht nur Regierungen infiltriert, sondern auch das Internet selbst.

Von Alan MacLeod

Über ein Jahrzehnt lang betrieb Langley ein weitverzweigtes Netzwerk geheimer Webseiten, die als globale Spionageplattformen dienten und als harmlose Blogs, Nachrichtenportale und Fanseiten getarnt waren.

Ab 2004 schuf die CIA ein riesiges Netzwerk von mindestens 885 Webseiten, von Fanseiten für Johnny-Carson und Star-Wars bis hin zu Online-Foren über den Rastafari-Glauben. (Anm. d. Red.: Der Rastafari-Glaube ist eine lose organisierte religiöse Bewegung, die in den 1930er-Jahren in Jamaika um den Kult des letzten äthiopischen Kaisers Haile Selassie I. entstand. Ihre Ideen verbreiteten sich in den 1970er-Jahren durch Reggae-Musik, die ihren Ursprung in Jamaika hat und besonders

in den USA, Großbritannien und Afrika populär ist. Cannabiskonsum ist unter Rastafari weit verbreitet.) Diese Webseiten, die in 29 Sprachen verfügbar waren und mindestens 36 Länder anvisierten, zielten nicht nur auf Gegner wie China, Venezuela und Russland ab, sondern auch auf verbündete Staaten wie Frankreich, Italien und Spanien. Das zeigt, dass die USA ihre Freunde fast genauso gut behandeln wie ihre Feinde.

Fußballblogs und gehackte Passwörter

Gholamreza Hosseini ist ein ehemaliger CIA-Informant. Im Jahr 2007 kontaktierte der in Teheran ansässige Industrieingenieur die CIA und bot an, Informationen über das iranische Atomprogramm zu liefern. CIA-Führungsoffiziere zeigten ihm, wie er über IranianGoals.com mit ihnen kommunizieren konnte.

IranianGoals ist eine persischsprachige Website, die scheinbar iranischen Fußballnachrichten gewidmet ist. Was jedoch wie eine Suchleiste am unteren Rand der Startseite aussah, war in Wirklichkeit ein Passwortfeld. Die Eingabe des richtigen Passworts startete den Anmeldevorgang und öffnete eine Oberfläche zum Austausch geheimer Nachrichten. Jeder Informant hatte seine eigene, speziell für ihn erstellte Webseite, um ihn von anderen Teilnehmern des Netzes zu isolieren.

Die Idee schien genial. Doch Hosseini und die anderen Spione wurden aufgrund mehrerer Fehler in Washington bald enttarnt. Ein iranischer Doppelagent informierte die Behörden über die einzigartige Website, und mit etwas Detektivarbeit wurde das gesamte Netzwerk aufgedeckt.

Die CIA hatte massenhaft Webhosting für Dutzende, vielleicht Hunderte solcher Webseiten erworben, oft bei denselben Internetanbietern oder auf denselben Servern. Dadurch lagen die IP-Adressen dieser Websites nebeneinander, als ob jeder Informant im selben Gebäude in derselben Straße wohnte.

Betrachtete man also benachbarte IP-Adressen, fand man Websites mit ähnlichem Design und konnte leicht Zusammenhänge herstellen. Selbst mit einer relativ einfachen Online-Suche konnten die iranischen Behörden Dutzende von CIA-Webseiten identifizieren. Dann warteten sie einfach ab, wer diese Seiten besuchen würde.

Das iranische Geheimdienstministerium gab die Verhaftung von 30 Personen und die Identifizierung von 42 weiteren CIA-Agenten bekannt. Einige Webseiten, wie IranianGoalKicks.com, FirstNewsSource.com und Farsi-NewsAndWeather.com sind weiterhin über das Internetarchiv Wayback Machine zugänglich.

Hosseini verbrachte über neun Jahre im Gefängnis und wurde 2019 freigelassen. Er erhielt keinerlei Unterstützung von den US-Behörden, die nach seiner Verhaftung nicht einmal Kontakt zu ihm aufnahmen. Die USA versuchen jedoch weiterhin, die iranische Regierung zu stürzen, indem sie prominente Oppositionelle unterstützen und die Initiative bei inneriranischen Protestbewegungen ergreifen. Im Juni führten sie zudem Luftangriffe auf Atomanlagen im ganzen Land durch.

Spionage gegen Verbündete und Gegner

Das Netzwerk von Websites deckte ein breites Themenspektrum ab. Kaum jemand hätte vermutet, dass Rasta Direct, eine Website, die sich der relativ unbekanntem Religion des Rastafari-Glaubens widmete, Verbindungen zum US-Geheimdienst hatte.

Die CIA erstellte außerdem „Star Wars Web“, eine Fanseite für die Science-Fiction-Reihe, und „All Johnny“, eine Seite, die der Late-Night-Talkshow-Legende Johnny Carson gewidmet war. Die häufigsten Themen der Fake-Websites waren jedoch Sport, Spiele und Nachrichtenblogs.

Die Websites dienten als Tarnung für Informanten und boten ihnen auf den ersten Blick eine gewisse Glaubwürdigkeit, ihre Beteiligung abzustreiten. Bei genauerer Betrachtung zeigte sich jedoch, dass nur wenige dieser Seiten eigene Inhalte enthielten und lediglich Nachrichten und Blogs anderer Quellen sowie Links zu bestehenden Ressourcen bereitstellten.

Informanten in feindlichen Ländern wie Venezuela nutzten Websites wie „Noticias-Caracas“ und „El Correo De Noticias“, um Kontakt zu Langley aufzunehmen, während russische Spione unter anderem „My Online Game Source“ und „TodaysNewsAndWeather-Ru.com“ verwendeten.

Allerdings wurde auch ein weitverzweigtes Informantennetzwerk in verbündeten Ländern wie Frankreich, Spanien und Italien aufgedeckt, das mithilfe von Webseiten über Finanznachrichten, Bergsteigeraktivitäten und Jogging sensible Informationen an die CIA weitergab.

Deutschland war ein weiteres Land, das von Washington aktiv unter Druck gesetzt wurde. 2013 wurde bekannt, dass die USA das Mobiltelefon von Bundeskanzlerin Angela Merkel über ein Jahrzehnt lang abgehört hatten, was zu einem schweren diplomatischen Konflikt führte. Ein Jahr später, 2014, nahm Deutschland einen seiner Geheimdienstmitarbeiter fest, der für die USA spioniert hatte.

Das chinesische Netzwerk der CIA ist zusammengebrochen

China bleibt jedoch das Hauptziel der CIA. Die Organisation unterhält ein weitverzweigtes Informantennetzwerk im ganzen Land, das, solange es aktiv war, Plattformen wie eChessNews.com und SportsNewsFinder.com nutzte, um Informationen an die USA weiterzugeben.

Wie im Iran haben die chinesischen Behörden jedoch begonnen, dieses Netzwerk zu zerschlagen. Ab Ende 2010 zerschlugen chinesische Behörden systematisch das Spionagenetzwerk, vermutlich mit denselben Methoden wie die Iraner. Anders als der Iran hat China diese Agenten jedoch hingerichtet. Die CIA verlor dabei schätzungsweise 30 Informanten. Das gilt als eines der schwersten Misserfolge des Geheimdienstes in seiner fast 80-jährigen Geschichte.

Seitdem wurde das US-Spionagenetzwerk in China deutlich verkleinert. Anfang dieses Jahres änderte die CIA ihre Taktik und veröffentlichte zwei Videos, in denen sie unzufriedene Funktionäre der Kommunistischen Partei aufforderte, für sie zu spionieren – im Austausch gegen Geld und die Chance auf ein neues Leben in Amerika.

„Während ich die Karriereleiter in der Partei aufgestiegen bin, habe ich gesehen, wie die Leute über mir wie abgetragene Schuhe weggeworfen wurden. Doch nun erkenne ich, dass mein Schicksal genauso unsicher war wie ihres“, sagt der Erzähler in einer Szene. „Dass unsere Führer ihre Wohlstandsversprechen nicht einlösen konnten, ist ein offenes Geheimnis. Es ist Zeit, meinen eigenen Traum zu verwirklichen“, sagt er in einer anderen Szene.

Die CIA empfiehlt potenziellen Verrätern, den Tor-Browser herunterzuladen und darüber Kontakt zur CIA aufzunehmen. Obwohl Tor im Westen als Datenschutztool vermarktet wird, hat eine frühere Recherche von MintPress News aufgedeckt, dass er mit Geldern der US-Regierung von einem mit der CIA verbundenen Unternehmen entwickelt wurde. Im vergangenen Jahr (2024) verabschiedete Washington ein Gesetz, das 1,6 Milliarden Dollar für die weltweite Finanzierung anti-chinesischer Propaganda bereitstellt.

Apps und Plattformen als Waffe nutzen

Das ist nicht das erste Mal, dass eine für die nationale Sicherheit der USA verantwortliche Behörde gefälschte Webplattformen entwickelt hat, um weltweit Regimewechsel herbeizuführen. Im Jahr 2010 entwickelte USAID, eine der CIA unterstellte Organisation, heimlich die kubanische Social-Media-App ZunZuneo.

ZunZuneo, oft als „kubanisches Twitter“ bezeichnet, gewann schnell an Popularität. Konzipiert für zuverlässige und leicht zugängliche Dienste, übertraf die App ihre Konkurrenten und wurde schließlich dominant. Sie trug nach und nach zur Verbreitung regierungsfeindlicher Stimmungen auf der Insel bei.

Um ihre Beteiligung an dem Projekt zu verschleiern, traf sich die US-Regierung im Geheimen mit Twitter-Gründer Jack Dorsey, um ihn zu überreden, die Kontrolle über das Projekt zu übernehmen. Es ist unklar, inwieweit Dorsey – falls überhaupt – an dem Projekt beteiligt war, da er sich zu dem Projekt nicht äußern wollte. 2012 wurde ZunZuneo abrupt abgeschaltet.

Unterwanderung von Journalismus und großen Technologiekonzernen

Obwohl die 885 Fake-Websites nicht zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung erstellt wurden, finanziert die US-Regierung mittlerweile Tausende von Journalisten weltweit genau zu diesem Zweck. Anfang des Jahres legte die Entscheidung der Trump-Regierung, die Finanzierung von USAID auszusetzen, unbeabsichtigt ein Netzwerk von über 6.200 Journalisten offen, die für fast 1.000 Nachrichtenagenturen und journalistische Organisationen gearbeitet haben. Sie wurden heimlich dafür bezahlt, in ihren Ländern pro-amerikanische Narrative zu verbreiten.

Oxana Romanjuk, Direktorin des Ukrainischen Instituts für Masseninformatik, warnte, dass fast 90 Prozent der Medien in ihrem Land auf USAID-Gelder angewiesen seien, um zu überleben. Eine Umfrage unter 20 führenden Medienorganisationen in Weißrussland ergab, dass 60 Prozent ihrer Budgets aus Washington stammen. Im Iran trafen sich über 30 regierungsfeindliche Gruppen zu einer Krisenbesprechung, während in Kuba und Nicaragua regierungsfeindliche Medien Spenden von ihren Lesern einwerben.

Die CIA infiltrierte zudem erfolgreich die größten und beliebtesten sozialen Netzwerke und erlangte so maßgeblichen Einfluss darauf, was die Welt in ihren Newsfeeds sieht (und was nicht). Facebook hat Dutzende ehemalige CIA-Agenten für seine heikelsten Operationen eingestellt. Der wohl bekannteste unter ihnen ist Aaron Berman.

Als leitender Manager der Plattform für die Bekämpfung von Desinformation trifft Berman die endgültigen Entscheidungen darüber, welche Inhalte auf Facebook beworben, herabgestuft oder entfernt werden. Bis 2019 war Berman jedoch ein hochrangiger CIA-Beamter, der für die Erstellung des täglichen Sicherheitsbriefings des

Präsidenten verantwortlich war. Dann wechselte er von Langley zu Facebook, obwohl er kaum einschlägige Berufserfahrung besaß.

Google ist im Übrigen noch stärker von ehemaligen Spionen durchsetzt. Eine Recherche von MintPress News ergab, dass Dutzende ehemalige CIA-Agenten Führungspositionen bei dem Silicon-Valley-Giganten innehaben. Darunter ist Jacqueline Lopour, die über zehn Jahre für die CIA tätig war und sich auf Angelegenheiten des Nahen Ostens konzentrierte, bevor sie als leitende Managerin für Nachrichtendienste, Vertrauen und Sicherheit bei Google eingestellt wurde. Diese Position verleiht ihr erheblichen Einfluss auf die Unternehmensführung. Genau diese Form von Zensur bevorzugt die CIA, um das Internet heute zu formen.

Die CIA unterhält weiterhin ein riesiges Netzwerk von Informanten weltweit. Heutzutage nutzen sie Apps wie Tor oder Signal zur Kommunikation. Werden sie in ihren Heimatländern gefasst, werden sie wahrscheinlich ihrem Schicksal überlassen, wie es im Fall von Hosseini der Fall war. Für CIA-Spione und -Informanten ist es so gefährlich wie eh und je.

P.S.

Social-Media-Spione entlarvt: Profile nach MintPress-Artikel gelöscht

Nachdem MintPress sie als ehemalige Agenten der nationalen Sicherheit entlarvt hatte, löschten zahlreiche hochrangige Mitarbeiter führender Social-Media-Plattformen ihre Profile oder entfernten belastende Beweise aus dem Internet.

Eine Reihe von Recherchen von MintPress News hat ein Netzwerk von Hunderten ehemaligen Agenten der CIA, des FBI und anderer Geheimdienste sowie hochrangigen Beamten des US-Außenministeriums und der NATO aufgedeckt, die für Social-Media-Giganten wie Facebook, Google, TikTok und Twitter arbeiten. Diese Personen sind überwiegend in politisch sensiblen Abteilungen wie Vertrauen und Sicherheit, Sicherheit und Inhaltsmoderation tätig. Das bedeutet, dass diese ehemaligen Spione und Geheimdienstmitarbeiter Einfluss darauf nehmen, was Milliarden von Menschen weltweit sehen, lesen und hören (und sie entscheiden, wen sie fördern und wen sie unterdrücken).

Kaum hat MintPress diese Informationen veröffentlicht, sorgten sie für Aufsehen, wurden von größeren Medien aufgegriffen, verbreiteten sich rasant im Internet und dienten sogar als Beweismittel in einer Anhörung des US-Kongresses.

Viele der von MintPress genannten Personen löschten die Konten und Seiten, die sie genutzt hatten, um ihre Vergangenheit zu verschleiern. Andere entfernten einfach belastende Informationen aus ihren Biografien.

Aaron Berman ist ein Paradebeispiel dafür. Berman ist globaler Leiter der Inhaltsrichtlinien bei Meta, der Muttergesellschaft von Facebook, Instagram und WhatsApp. Seinen eigenen Worten zufolge leitet er in dieser Funktion „das Team, das die Regeln für Facebook festlegt“ und bestimmt, „was für die 3,1 Milliarden Nutzer der Plattform akzeptabel ist und was nicht“. Er tritt in vielen offiziellen Meta-Videos als Gesicht der globalen Richtlinien zur Moderation von Inhalten auf.

Aaron Berman ist ein CIA-Agent. Zumindest war er das bis Juli 2019, als er seine Position als leitender Analytiker bei der CIA aufgab, um bei Meta eine leitende Position im Bereich Produktpolitik für Desinformation zu übernehmen. Der CIA-Veteran mit 15 Jahren Berufserfahrung Berman stieg innerhalb der Behörde bis zu einem ihrer

ranghöchsten Beamten auf und war sowohl für Obama als auch für Trump mit dem Verfassen des täglichen Lageberichts des Präsidenten betraut.

Seit MintPress diese Informationen veröffentlicht hat, hat Berman seine LinkedIn- und X-Accounts (ehemals Twitter) gelöscht. Er hat seitdem ein anonymes LinkedIn-Profil erstellt, das weder ein Foto noch seinen Nachnamen enthält. Dort wird jedoch vermerkt, dass er fließend Arabisch spricht, ein Umstand, der weitere Fragen zu seiner Vergangenheit bei der CIA aufwirft.

Berman ist bei Weitem nicht der einzige ehemalige Mitarbeiter des sogenannten „Deep State“, der als Social-Media-Manager diese Informationen aus dem Internet gelöscht hat. Auch andere haben ihre Accounts gelöscht.

Diese Geschichte verdeutlicht, dass soziale Medien kein neutraler globaler öffentlicher Raum sind, sondern vielmehr ein Schlachtfeld, auf dem leise gekämpft wird.

Im vergangenen Jahrzehnt hat der US-amerikanische Sicherheitsapparat die wichtigsten Social-Media-Plattformen infiltriert, um die öffentliche Debatte zu manipulieren und Einfluss darauf zu nehmen, was die Welt sieht und was nicht. Die USA haben diese Macht genutzt, um abweichende Meinungen in der globalen Öffentlichkeit zu unterdrücken. X (ehemals Twitter), Facebook und YouTube haben hunderttausende russische, chinesische und iranische Accounts gelöscht. Es gab auch Versuche, diese Macht für einen Regimewechsel zu missbrauchen. Der YouTube-Account des venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro wurde von Google gesperrt und Elon Musks X (ehemals Twitter) erkennt ihn nicht mehr als legitimen Präsidenten an.

Ende der Übersetzung